

„Tandem interreligiös/interkulturell“

- *Demokratiebildung – gegen Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit*

Konflikte aufgrund von religiöser Zugehörigkeit und Fremdheit sind Alltag an Niedersachsens Schulen. Unser Workshop an allgemein- und berufsbildenden Schulen ab der 10. Klasse ermöglicht es Schüler*innen, Kenntnisse in Islam und Judentum zu erwerben, um einen kritischen Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen zu bilden. Die im Lehrplan vorgesehenen theoretischen Auseinandersetzungen mit beiden Religionen können durch die persönliche Begegnung bereichert und das Wissen aus erster Hand vermittelt werden.

Einblicke in die jüdisch-muslimische Dialoggeschichte fördern das Demokratie- und Pluralitätsverständnis der Schüler*innen – auch und gerade vor dem Hintergrund ihrer eigenen, vielfach mehrkulturellen Sozialisation. Das Ziel der Workshops ist in erster Linie die konkrete Prävention gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit. Unsere jüdisch-muslimischen Tandems sprechen sich für ein gewaltfreies, tolerantes, respektvolles Miteinander der Religionen/ Kulturen und gegen Diskriminierung aufgrund von Religionszugehörigkeit und Fremdheit aus und stellen selbst das beste Beispiel dafür dar, dass sich Muslime und Juden respektvoll begegnen können.

Auch über die Workshops hinaus, stehen die Referent*innen gerne auch für weitere Aktivitäten im Zuge von Islamophobie-, Antisemitismus und Rassismusprävention als kompetente (Ansprech-)Personen für Schulen zur Verfügung.

Projektleitung:

Rabbiner Dr. Gábor Lengyel, seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog mit den Schwerpunkten christlich-jüdischer und jüdisch-muslimischer Dialog aktiv.

Rumeysa Koç, zurzeit angehende Juristin und muslimische Referentin beim Forum Dialog Niedersachsen e.V. insbesondere mit Schwerpunkt interreligiöser Dialog.



Kontakt:

judischmuslimischestandem@gmail.com